



Eric Brümmer, Robert Geyer, Gregor Hempel, Johannes Benz und Levin Baumann bearbeiten gemeinsam komplexe mathematische Aufgabenstellungen unter Zuhilfenahme moderner Medien. Foto: Schule

Neue Wege zum Lernen

Berufliches Schulzentrum: Vertrauen der Schüler in die eigenen Fähigkeiten fördern

WERTHEIM. Dem Leitbild des Beruflichen Schulzentrums (BSZ) Wertheim entsprechend werden die Schüler als eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Begabungen betrachtet. Sie seien es wert, gefördert zu werden. Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen soll mit Mentoring und Coaching der Schüler unterstützt werden, heißt es in einer Pressemitteilung der Schule.

Zugänge zum Lernstoff

Doch wie gelingt es, Lernenden immer wieder neue Wege zum Lernen sowie interessante Zugänge zum Lernstoff zu vermitteln? Wie kann man es erreichen, dass sie sich noch aktiver in Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal im Schulalltag engagieren?

Schülermentoring, Schülercoaching, aber auch Schüler helfen Schülern, Lernwerkstatt – hinter all diesen am Beruflichen Schulzentrum Wertheim angewandten Konzepten verbirgt sich der gleiche Ansatz: Lernende verinnerlichen Wissen und Fähigkeiten effektiver, wenn sie sich ein Themenfeld selbstständig erschließen und dadurch vertiefen, dass sie das Erarbeitete mit anderen teilen.

Das eröffnet neue Lernkontexte, in denen sie davon profitieren, die Inhalte von Mitschülern erklärt zu bekommen. Da diese den gleichen Lernprozess durchlaufen haben und sich gut in ihre Situation einfühlen können, werden Nachfragen auf Augenhöhe unter Berücksichtigung eigener Lernerfahrungen beantwortet. Dadurch wird das Wissen gefestigt und alle Beteiligten profitieren vom gemeinsamen Aneignen.

Die Förderung im Rahmen des Schülermentorings der Zweijäh-

rigen Berufsfachschulen erfolgt auf der Basis von individuell auf die Bedürfnisse abgestimmten Lernplänen sowie in enger Zusammenarbeit der Lernenden unter Anleitung künftiger Abiturienten der Jahrgangsstufe I des Beruflichen Gymnasiums. Die Fachlehrer übernehmen dabei die Rolle von pädagogischen Beratern.

In diesem Schuljahr bereiteten sich im Rahmen dieses dreimonatigen Mentoring-Projektes 20 Schüler auf ihre Mittleren Reife vor. Unterstützt wurden sie dabei von zehn Mentoren des Beruflichen Gymnasiums.

Ziel des wöchentlichen Lernens in Fächern wie Mathematik oder Englisch ist es, den Einstieg in die Prüfungsvorbereitung zu erleichtern. Neben der Vertiefung und Erweiterung von Kenntnissen geht es darum, bei den Schülern der Zweijährigen Berufsfachschulen das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen zu fördern. Wichtig sind dabei unter anderem die Stärkung ihrer Flexibilität und Kommunikationsfähigkeit.

Doch auch die Mentoren aus der Jahrgangsstufe I profitieren von diesem Projekt. Sie vertiefen durch ihre Tätigkeit nicht nur Grundlagenkenntnisse für das Abitur. Sie übernehmen Verantwortung, stärken ihre eigenen sozialen Kompetenzen und schulen die Kommunikationsfähigkeit.

Arbeit zertifiziert

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist es wichtig, die Fähigkeit zu besitzen, Perspektiven anderer zu übernehmen und mit ihnen konstruktiv zusammenarbeiten zu können. Für sie endete das Projekt mit einer Zertifizierung ihrer geleisteten Arbeit. Gleiches können die in

diesem Jahr erstmals tätig gewordenen sechs Coaches des Beruflichen Gymnasiums vermelden, die sieben Schüler der Berufsfachschulen auf den Übergang in die Eingangsklassen des Technischen, Biotechnologischen oder Wirtschaftsgymnasiums vorbereiten. Schuljahresbegleitend werden so vor allem in Mathematik und Englisch Grundkenntnisse des mittleren Bildungsniveaus gefestigt und durch die Bearbeitung komplexer Aufgabenstellungen mit höherem Niveau erweitert.

Aus Erfahrungen schöpfen

Von Vorteil ist dabei, dass die in der 12. Klasse Lernenden aus ihren Erfahrungen beim Übergang von der Realschule an das Gymnasium schöpfen können. Sie wissen, welche Schwierigkeiten sich ergeben, dass die Lehrpläne der Mittel- und der Oberstufe nicht nahtlos ineinandergreifen.

Die Prüfungsvorbereitungen im Rahmen des Mentorings sowie das Coaching lassen nicht nur die Initiatoren Studiendirektorin Silke Eckstein und Studienrat Markus Holste, sondern auch ihre Kollegen auf eine erfolgreiche Prüfungsphase sowie einen erfolgversprechenden Einstieg in das Berufliche Gymnasium hoffen.

In einem abschließenden Feedback äußerten Schüler: »Im Mentoring kann ich nacharbeiten, was ich im Unterricht nicht verstanden habe« oder »Das Coaching schult meinen Umgang mit anderen. Und das strukturierte Aufarbeiten des Lernstoffes hilft beim nachhaltigen Lernen.«

Das bestärkt alle Beteiligten darin, diese Lerntraditionen am Beruflichen Schulzentrum Wertheim in den kommenden Schuljahren beizubehalten. *red*